

Keinen Cent für legitimen Protest

Am 9. Juni kamen über 30.000 Menschen für den “Tag der Bundeswehr” zum Fliegerhorst Wunstorf. Dort wurde für den Frieden gesungen und man konnte Kriegsgeräte wie Kampfhubschrauber und Panzer betreten. Schunkelige Familienfeststimmung vereinte Opa und Enkel beim Flugschau gucken. Für den kleinen Hunger sorgte der Grillspieß, der mit dem “originellen” Slogan “Wir haben den Längsten” beworben wurde.

Gegen diese Kriegsfeierei wurden vom Friedensbüro Mahnwachen am ZOB und am Eingang zum Fliegerhorstgelände organisiert. Andere Aktivist_innen haben die Begrüßungsrede gestört, indem sie sich mit einem Transparent vor die Bühne gestellt haben.

Sie wurden dann von Feldjägern vom Gelände geschmissen und der Polizei übergeben. Die Region Hannover fordert jetzt ein Bußgeld von 48,50€ von einem Aktivist, der mit Papierschnipseln die Umwelt verschmutzt haben soll. Er selbst hat Einspruch gegen den Bußgeldbescheid eingelegt.

Wir fordern die Region Hannover auf, diese Forderung zurückzunehmen!

Dass die Bundeswehr zur Selbstinszenierung mit Kampffjets über Wunstorf im Kreis fliegt, aber bei Meinungsäußerungen durch Papierschnipsel einen “Verstoß gegen das Abfallrecht” vorgeworfen wird, ist mehr als absurd, wenn man die Folgen von Flugzeugen für die Umwelt bedenkt. Außerdem ist bei dieser Flugschau zu befürchten, dass sie bei Menschen, die von solchen oder ähnlichen Kampffjets bereits angegriffen wurden, retraumatisierend wirkt.

Wir finden Protest gegen die Bundeswehr mit globalen Kriegsbeteiligungen und den Fliegerhorst als bedeutender Standort mit dem Airbus A400M legitim und sagen:

Keinen Cent an die Region Hannover für berechtigten Protest!

Schluss mit Krieg und Aufrüstung!

*Arbeitskreis Regionalgeschichte, Friedensbüro Hannover, Plenum der Wohnwelt Wunstorf,
Sachbearbeitungsstelle “Zivilklausel” vom AStA der Leibniz Universität Hannover*